



Man Ray, Noire et blanche (negative), 1926, © Man Ray 2015 Trust / ADAGP – Bildrecht, Wien – 2020
Foto: Telimage, Paris · With kind permission of the Man Ray 2015 Trust

(SF, 9. Juni 2020) Das Coronavirus stellt die Gesellschaft vor die größte Herausforderung seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Noch nie zuvor ist das Kulturleben in Friedenszeiten und in demokratischen Ländern so einschneidend eingeschränkt worden. Die Salzburger Festspiele wurden in einer Zeit größter Not als mutiges Projekt gegen die Krise gegründet. Max Reinhardt war davon überzeugt, dass nur die Kunst die vom Krieg gegeneinander gehetzten Menschen, ja Völker, wieder versöhnen könnte. – Die Kunst nicht als Dekoration, sondern als Lebensmittel und Lebenssinn. Dass die Festspiele nun in modifizierter und verkürzter Form vom 1. bis 30. August stattfinden können, lässt diesen Gründungsgedanken – Die Kunst als Lebensmittel und Lebenssinn – aktueller denn je erscheinen.

Festspielpräsidentin **Helga Rabi-Stadler** dazu: „Ich habe keine Minute daran gezweifelt, dass wir in diesem Sommer spielen würden. Nikolaus Harnoncourt war fest davon überzeugt: ‚Wenn wir, die Künstler, gut sind, dann gehen die Menschen anders aus der Vorstellung heraus, als sie hineingekommen sind.‘ – Genau dieses Erlebnis wollen wir unseren Besuchern auch dieses Jahr schenken.“

„In einer Zeit, in der eine gewisse Orientierungslosigkeit herrschte, haben die Festspiele Entscheidungen getroffen, die sich im Nachhinein als hoffentlich richtig herausgestellt haben. Dass wir mit der Entscheidung, ob es Festspiele geben kann, gewartet haben, war eine Mischung aus Hoffnung, Traum und vielleicht auch Intuition, dass sich die Fallzahlen der



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE **1. – 30. August 2020**

Pandemie doch in eine Richtung entwickeln könnten, die ein Zusammenfinden von Menschen möglich machen. Denn um nichts Anderes geht es bei Festspielen. In den vergangenen Wochen hat sich gezeigt, dass die Sehnsucht nach diesem Zusammenfinden übergroß geworden ist. Auch die virtuellen Angebote und Streaming, die jede Aura der Kunst ausschließen, können diese Sehnsucht nicht ganz erfüllen. Wir werden in diesem Jahr Festspiele erleben, die anders sind. Wir werden Festspiele erleben mit deutlich weniger Veranstaltungen, mit einem deutlich geringeren Kartenangebot und damit auch weniger Zuschauern. Und es werden Festspiele sein, die jedem Sicherheitsanspruch gerecht werden“, sagt Intendant **Markus Hinterhäuser**.

„Bei aller Freude, gemeinsame Kunsterlebnisse bei den Salzburger Festspielen zu ermöglichen, steht die Gesundheit aller Beteiligten im Vordergrund. Deshalb werden wir selbstverständlich alle von der Bundesregierung verordneten Maßnahmen penibel befolgen, aber diese, wenn notwendig in unserer Eigenverantwortung noch ergänzen und übertreffen. Die Festspiele müssen und wollen in Coronazeiten, auch was die Sicherheit betrifft, Maßstäbe setzen“, erklärt der Kaufmännische Direktor **Lukas Crepaz**.

Die Festspiele haben auch unter diesem Gesichtspunkt ihr Programm modifiziert, die Spielstätten von 16 auf 8 reduziert. Das Haus hat bereits ein Präventionskonzept erarbeitet, das derzeit mit dem Expertenbeirat und den Behörden abgestimmt wird. Dieses wird laufend den neuen Entwicklungen angepasst.

Dem Expertenbeirat gehören an:

Prim. Univ.-Prof. Dr. Uta Hoppe - Vorstand Universitätsklinik für Innere Medizin II der PMU, Kardiologie und internistische Intensivmedizin mit Notaufnahme

Prim. Univ.-Prof. Dr. Michael Studnicka – Vorstand Pneumologie des Universitätsklinikum Salzburg

Priv.-Doz. Dr. Markus Hell – Facharzt für klinische Mikrobiologie und Hygiene, Medilab Salzburg

OA Dr. Bodo Kirchner – Facharzt für Innere Medizin, Hygienebeauftragter Arzt des Unfallkrankenhauses Salzburg, u.a. Obmann des Vereins der Theater- und Festspielärzte

Dr. Josef Schlömicher-Thier – Facharzt für HNO und Arbeitsmediziner der Salzburger Festspiele



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE
1. – 30. August 2020

Eckpunkte des Sicherheits- und Präventionskonzepts (Stand 8. Juni)

Die aufgrund der Corona-Pandemie modifizierten und deutlich reduzierten Salzburger Festspiele werden unter Einhaltung aller von der Bundesregierung verordneten Maßnahmen und weitergehender selbst auferlegter Sicherheitsmaßnahmen stattfinden. Das Präventionskonzept wird aktuell mit dem oben genannten Expertenbeirat und den Behörden abgestimmt und jeweils auf neue Entwicklungen angepasst. Eckpunkte des Präventionskonzeptes für das Publikum und für die Mitarbeiter sind derzeit:

Publikum

- **Generelle Maskenpflicht** außer am Sitzplatz während der Vorstellung
- **Aktive Publikumsleitung** als Unterstützung zur Einhaltung der 1-Meter-Abstandsregel: u.a. Sektoreneinteilung nach baulicher Maßgabe der Spielstätten
- Um größere Ansammlungen zu vermeiden und so das Infektionsrisiko zu minimieren, wird es
 - eine deutliche Reduktion an Spielstätten und Veranstaltungen geben, statt der ursprünglich vorgesehenen 16 wird es nun 8 Spielstätten geben.
 - eine Entkoppelung von Einlass- und Auslasszeiten geben. Es soll nicht wie in normalen Festspielsommern gleichzeitig Veranstaltungen in den Festspielhäusern geben, um zu vermeiden, dass die Publikumsströme aufeinandertreffen.
 - **keine Pausen** und generell **keine Bewirtung** geben. Da die Kontrolle von Warteschlangen vor Buffet und Toilette sehr schwierig wäre, wird es generell keine Bewirtung geben. Das heißt es wird keine Buffets auf den Festspielstätten, auch nicht vor und nach den Vorstellungen geben.
- **Personalisierte Eintrittskarten**, um den Behörden ein schnelles Contact Tracing zu ermöglichen. Der Käufer muss bei der Ticketkontrolle seinen Ausweis unaufgefordert vorweisen.
- Besondere **Hygienemaßnahmen**: u.a. Desinfektionsspender an allen Eingängen sowie an den neuralgischen Punkten, häufig **wiederkehrende Reinigung von Kontaktflächen**, etc.
- **Deutliche Reduktion der Sitzplätze unter Einhaltung der Abstandsregeln**: Diese sind prinzipiell im Schachbrettmuster angelegt. In Bereichen mit mehr als 1 Meter Abstand zu den dahinterliegenden Sitzplätzen, werden andere Formen der Platzbelegung geprüft.

Das Publikum wird über alle Informationskanäle der Salzburger Festspiele rechtzeitig vor Festspielbeginn im Detail über die dann aktuellen Sicherheitsmaßnahmen informiert.



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE
1. – 30. August 2020

Statt der im Herbst vorgestellten 200 Vorstellungen an 44 Tagen an 16 Spielstätten wird es 110 Vorstellungen an 30 Tagen auf 8 Spielstätten geben. Alle Produktionen des Jubiläumsprogramms, die 2020 nicht zur Aufführung kommen, sollen 2021 gezeigt werden. Das Jubiläumsprogramm wird mit der Eröffnung der Landesausstellung Ende Juli 2020 beginnen und erst im Jahr darauf am 31. August 2021 enden.

Die Salzburger Festspiele 2020

110 Aufführungen in 30 Tagen an 8 Spielstätten

12 Vorstellungen Oper

ELEKTRA
COSÌ FAN TUTTE

29 Vorstellungen im Schauspiel

Uraufführung *ZDENĚK ADAMEC*
Uraufführung *EVERYWOMAN*
JEDERMANN
LESUNG

53 Konzerte

WIENER PHILHARMONIKER
ORCHESTER ZU GAST
BEETHOVEN-ZYKLUS
FRAGMENTE – STILLE
KAMMERKONZERTE
SOLISTENKONZERTE
CANTO LIRICO
LIEDERABENDE
CAMERATA SALZBURG
MOZART-MATINEEN

Reden über das Jahrhundert

4 Veranstaltungen

Theater im Kino

4 Filmvorführungen

DAS MIRAKEL
DIE INSEL DER SELIGEN
VENEZIANISCHE NACHT
A MIDSUMMER NIGHT'S DREAM

8 Vorstellungen jung & jede*r

1000 KRANICHE
HAU DRAUF!

Landesausstellung GROSSES WELTTHEATER
„DER TRAUM VON EINEM FEENTEMPEL“



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE
1. – 30. August 2020

Zum Programm

Aufgrund der aktuellen Situation kann es zu kurzfristigen Programm- und Besetzungsänderungen kommen.

OPER

Richard Strauss *ELEKTRA*

Wolfgang Amadeus Mozart *COSÌ FAN TUTTE*

Den Festspielsommer 2020 eröffnen die Salzburger Festspiele mit einem Werk, das im Schaffen aller drei Festspielgründer – Richard Strauss, Hugo von Hofmannsthal und Max Reinhardt – eine bedeutende Rolle gespielt hat: mit der Oper *Elektra* von Richard Strauss. Hugo von Hofmannsthal's gleichnamiges Schauspiel nach der Tragödie von Sophokles wurde 1903 in der Regie von Max Reinhardt in Berlin uraufgeführt. Im Publikum saß Richard Strauss, der die Begegnung mit Hofmannsthal als schicksalhaft empfand. Er bat Hofmannsthal 1906 in einem Brief, ihm „in allem Komponierbaren von Ihrer Hand das Vorrecht zu lassen. Ihre Art entspricht so sehr der meinen, wir sind füreinander geboren und werden sicher Schönes zusammen leisten, wenn Sie mir treu bleiben“. Bereits im selben Jahr begann Richard Strauss mit der Komposition seiner einaktigen Oper. Drei Jahre später, am 25. Januar 1909, wurde sie in Dresden mit großem Erfolg uraufgeführt.

Regie führt Krzysztof Warlikowski, der 2018 mit Hans Werner Henzes *The Bassarids* sein erfolgreiches Debüt bei den Salzburger Festspielen in der Felsenreitschule gab. Franz Welser-Möst, dem die Salzburger Festspiele viele unvergessliche Aufführungen der Werke von Richard Strauss verdanken, dirigiert die Wiener Philharmoniker und die Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor. Die Rolle der Elektra übernimmt der litauische Rising-Star Aušrinė Stundyte. Die Chrysothemis singt Asmik Grigorian, die für ihre Rolle als Salome in der Kritikerumfrage der Opernwelt als Sängerin des Jahres 2019 ausgezeichnet wurde. An ihrer Seite singen Tanja Ariane Baumgartner als Klytämnestra, Michael Laurenz als Aegisth und Derek Welton als Orest. Premiere ist am 1. August in der Felsenreitschule.

Die beiden ursprünglich für das Jubiläum geplanten Mozart-Opern *Don Giovanni* und *Die Zauberflöte* werden ins Programm 2021 aufgenommen. Aber selbstverständlich wird man in einem so wichtigen Jahr nicht auf eine Mozart-Oper verzichten müssen: Intendant Markus Hinterhäuser und Regisseur Christof Loy haben die spontane Idee entwickelt, *Così fan tutte* auch in Corona Zeiten erlebbar zu machen, also ohne große Bühnenmaschinerie und mit einer deutlich reduzierten Probenzeit. Joana Mallwitz dirigiert die Wiener Philharmoniker und gibt damit in *Così fan tutte* ihr Festspiel-Debüt, als erste Frau, die eine Oper bei den Salzburger Festspielen dirigiert. Es konnte ein junges Ensemble gefunden werden: Elsa Dreisig übernimmt die Rolle der Fiordiligi und Marianne Crebassa jene ihrer Schwester Dorabella. Bogdan Volkov singt Ferrando und Andrè Schuen die Rolle des Guglielmo. Lea Desandre und Johannes Martin Kränzle geben Despina und Don Alfonso. Premiere ist am 2. August im Großen Festspielhaus.



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE
1. – 30. August 2020

SCHAUSPIEL

Hugo von Hofmannsthal **JEDERMANN**

Peter Handke **ZDENĚK ADAMEC**

Milo Rau **EVERYWOMAN**

LESUNG

THEATER IM KINO

„In Zeiten der Pandemie gewinnt in seinem 100-Jahr-Jubiläum die existentielle Fragestellung des *Jedermann* - Was passiert, wenn der Tod ins Leben tritt? - nolens volens an noch größerer Brisanz. *Everywoman* von Ursina Lardi und Milo Rau schreibt diese Frage in die Gegenwart fort: Kann es noch Erlösung geben? Die Uraufführung von *Zdeněk Adamec* von Peter Handke, in dem eine Gruppe von Menschen die fiktive Biographie des jungen Menschen erschafft, der mit seiner Selbstverbrennung ein Fanal gesetzt hat, verbindet diese beiden Pole und befragt überdies die Funktion des Kollektivs. Die Festspiele 2020 schlagen eine historische Brücke und sondieren künstlerisch in unserem Jetzt“, sagt **Bettina Hering**, Leiterin des Schauspiels.

Das Gründungsstück der Salzburger Festspiele 1920 ist nicht nur zentraler Bestandteil der DNA der Festspielgeschichte, sondern auch ein einzigartiges Phänomen in der deutschsprachigen Theaterlandschaft. Seit Jahrzehnten auf dem Spielplan umspannen die über 700 *Jedermann*-Vorstellungen zudem einen unvergleichlichen Schauspielerkosmos. Die Wiederaufnahme von Hugo von Hofmannsthals ***Jedermann*** steht 14mal auf dem Spielplan der Salzburger Festspiele 2020 und feiert am 1. August Premiere. In der Inszenierung von Michael Sturminger und seinem Team übernimmt die vielfach ausgezeichnete Caroline Peters, die bereits in den letzten zwei Jahren bei den Salzburger Festspielen zu sehen war, im Jubiläumsjahr die Rolle der Buhlschaft an der Seite von *Jedermann* Tobias Moretti. Pauline Knof (Schuldknechts Weib) und Gustav Peter Wöhler (Dicker Vetter) begrüßen wir neu im Ensemble.

Die **Uraufführung** von ***Zdeněk Adamec: Eine Szene*** des Literatur-Nobelpreisträgers 2019 Peter Handke findet am 2. August im Salzburger Landestheater statt: Peter Handke stellt den historischen Fall des 18-jährigen Zdeněk Adamec aus dem Jahr 2003 ins Zentrum seines Werks, der sich aus Protest gegen den von ihm als unerträglich wahrgenommenen Zustand der Welt auf dem Wenzelsplatz in Prag verbrannte. Im Stück findet sich eine nicht näher definierte Gruppe von Menschen zusammen, es entspinnt sich ein Gespräch. Die Geschichte von Zdeněk Adamec zieht sich wie ein roter Faden durch das ansonsten nicht eindeutig zuzuordnende Gesprochene aus Fragen und Antworten, aus Vermutungen, Zweifeln und Informationen. Mit ihren erzählerischen Mitteln ruft diese temporäre Gemeinschaft den jungen Menschen ins Leben zurück. Zuletzt wurde von Peter Handke 2011 bei den Salzburger Festspielen *Immer noch Sturm* in der Regie von Dimiter Gotscheff uraufgeführt. Friederike Heller setzt die Uraufführung von *Zdeněk Adamec* in Szene. Sie wurde u.a. 2005 für ihre Inszenierung von Peter Handkes *Untertagblues* am Wiener Burgtheater zur Nachwuchsregisseurin des Jahres gekürt, bei den Salzburger Festspielen war sie 2006 im Rahmen des Young Directors Project mit *Die Unvernünftigen sterben aus* vertreten. Es spielen: Christian Friedel, Luisa-Céline Gaffron, André Kaczmarczyk, Eva Löbau, Nahuel Pérez Biscayart, Sophie Semin und Hanns Zischler.



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE 1. – 30. August 2020

Mit der Uraufführung **Everywoman** gehen die Autoren Milo Rau und Ursina Lardi von einem klassischen Stück der Weltliteratur aus: dem englischen *Everyman*, einer mittelalterlichen Moralität aus dem späten 15. Jahrhundert, in der der Protagonist im Angesicht des Todes sein Leben einer Generaluntersuchung unterziehen muss und die als wichtigste Vorlage von Hugo von Hofmannsthal's *Jedermann* gilt. – Was bleibt, was zählt am Ende des Lebens? Der Tod ist uns fremd geworden, unsere Gesellschaft hat ihn verdrängt, da wir ihm weder einen Sinn geben noch ihn überwinden können. Der Tod ist zu einem Kunstprodukt geworden, dem wir in Film und Theater in diversen Darstellungen begegnen – eine ständige Reproduktion seiner Verdrängung, während wir jede Sekunde von ihm umgeben sind. Wir provozieren ihn sogar, indem wir die Grundlage allen Lebens mit jedem Tag weiter zerstören. Konfrontiert mit dem Tod, zieht *Everywoman* Bilanz. Gibt es das richtige Leben im falschen? Was kann die Kunst in einer Welt ohne Gott und Zukunft tun? Kann es noch Erlösung geben?

Der Schweizer Regisseur, Autor und Essayist Milo Rau wurde 2016 als bisher jüngster Träger mit dem renommierten europäischen ITI-Theaterpreis geehrt. Sein Stück *Five Easy Pieces* wurde als erste nicht inländische Produktion mit dem Spezialpreis der Jury der Belgischen Theaterkritik ausgezeichnet und 2017 zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Er veröffentlichte mehr als 50 Theaterstücke, Filme und Aktionen, die auf vielen internationalen Bühnen und Festivals zu sehen waren. Mit der Schauspielerin Ursina Lardi verbindet ihn eine langjährige, intensive Zusammenarbeit. Die Uraufführung ist eine Koproduktion mit der Schaubühne Berlin. Premiere ist am 19. August in der Szene Salzburg.

Senta Berger, Sunnyi Melles und Caroline Peters werden in einer **Lesung** unter dem Titel *Die Rückkehr* Texte des vielschichtigen österreichischen Schriftstellers, Regisseurs und Theaterdirektors Ernst Lothar lesen, der von 1952 bis 1959 Direktoriumsmitglied der Salzburger Festspiele und als Regisseur in diesem Zeitraum auch für die Inszenierung des *Jedermann* verantwortlich war.

Das Jubiläum der ersten Aufführung des *Jedermann* vor 100 Jahren wird am 22. August mit einer **Lesung** der Jedermann-Darsteller Klaus Maria Brandauer, Peter Simonischek, Tobias Moretti, Cornelius Obonya, und Philipp Hochmair in der ganzen Stadt gefeiert.

Festspiel-Gründer Max Reinhardt hat Zeit seines Lebens vier Verfilmungen realisiert. Die Salzburger Festspiele zeigen unter dem Titel **Theater im Kino** alle vier Filme: *Das Mirakel*, *Die Insel der Seligen*, *Venezianische Nacht* im Das Kino und *A Midsummer Night's Dream* in der Felsenreitschule.



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE
1. – 30. August 2020

KONZERT

WIENER PHILHARMONIKER
ORCHESTER ZU GAST
BEETHOVEN-ZYKLUS
FRAGMENTE – STILLE
KAMMERKONZERTE
SOLISTENKONZERTE
CANTO LIRICO
LIEDERABENDE
CAMERATA SALZBURG
MOZART-MATINEEN

„Wir haben in den letzten Wochen in enger Abstimmung mit den Künstlerinnen und Künstlern sowie den Orchestern und Ensembles ein Programm mit insgesamt 53 Konzerten geplant. Reihen, die wir dieses Jahr aufgrund der Vorgaben und terminlichen Einschränkungen nicht durchführen können, werden wir in den Festspielsommer 2021 verschieben, insbesondere die *Ouverture spirituelle* unter dem Titel „Pax“. Einige Konzertprogramme haben wir angepasst, damit sie wie alle Konzerte diesen Sommer ohne Pause aufgeführt werden können, andere sogar neu gestaltet, wie die kleine Reihe unter dem Titel „Fragmente – Stille“ in der Kollegienkirche“, sagt **Florian Wiegand**, Konzertchef.

Das Konzertprogramm der modifizierten Festspiele 2020 beruht auf dem Grundgerüst der Festspielplanungen: also Konzerten mit den Wiener Philharmonikern sowie Gastorchestern, Solistenkonzerten, Liederabenden, Kammerkonzerten sowie Konzerten mit Neuer Musik.

Gerade die in diesem Jahr besonders wichtige *Ouverture spirituelle* kann leider nicht stattfinden – sie sollte die Gründungsmission der Festspiele „als eines der ersten Friedensprojekte“ unter dem Titel „Pax“ widerspiegeln. Die geplanten Veranstaltungen werden jedoch im Juli 2021 nachgeholt. Auch jene Konzertreihen, die speziell für das Jubiläumsjahr erdacht wurden – wie „Zeit mit Feldman“ sowie „Moments musicaux“ –, werden nicht abgesagt, sondern auf das nächste Jahr verschoben. Modifikationen waren auch bei den Spielstätten notwendig. So können die Festspiele jenen Saal, in dem üblicherweise die meisten Konzerte stattfinden – den Großen Saal der Stiftung Mozarteum –, diesen Sommer nicht nutzen. Stattdessen werden die Mozart-Matineen, die Konzerte der Camerata Salzburg, die Liederabende und Kammerkonzerte im Haus für Mozart stattfinden. Auch der Beethoven-Zyklus mit Igor Levit übersiedelt ins Haus für Mozart und ins Große Festspielhaus.

In einem modifizierten Festspielprogramm darf ein ganz besonderer Konzertort jedoch nicht fehlen: die Kollegienkirche. Unter Bezugnahme auf Luigi Nono wird dort eine kleine, aber feine Reihe unter dem Titel „**Fragmente – Stille**“ realisiert, die die Salzburger Festspiele mit Ensembles und Künstlern geplant haben, deren ursprüngliche Projekte aufgrund der Vorgaben und Einschränkungen diesen Sommer modifiziert oder abgesagt werden mussten. Den Auftakt machen Emilio Pomàrico und das Klangforum Wien mit in vain von Georg Friedrich Haas,



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE 1. – 30. August 2020

gefolgt von Cantando Admont unter der Leitung von Cordula Bürgi. Im Zentrum des Programms des Minguet Quartetts steht jenes Werk, das der Reihe den Titel gibt: Fragmente – Stille, an Diotima für Streichquartett von Luigi Nono. Es basiert auf Gedichten von Friedrich Hölderlin, dessen 250. Geburtstag – so wie jener Beethovens – dieses Jahr gefeiert wird. Es seien „schweigende Gesänge aus anderen Räumen, aus anderen Himmeln. Die Ausführenden mögen sie ‚singen‘“, erläuterte der Komponist. Die „Fragmente“, die Nono in seinem Werk musikalisch verarbeitet, stammen aus Stücken von Johannes Ockeghem, Giuseppe Verdi sowie Ludwig van Beethoven, die wiederum Teil dieses Konzertprogramms sind. Otto Katzameier und das Klangforum Wien unter der Leitung von Sylvain Cambreling widmen sich im letzten Konzert der Reihe dem Schaffen von Salvatore Sciarrino.

Die **Wiener Philharmoniker** haben das musikalische Niveau vorgegeben, für das die Salzburger Festspiele weltberühmt sind. 1925 traten sie zum ersten Mal unter ihrem berühmten Namen bei den Salzburger Festspielen auf. Zuvor waren ab 1921 bereits einzelne Mitglieder des Orchesters der Wiener Staatsoper beteiligt. Ab 1922 gab es erstmals Oper bei den Salzburger Festspielen als Gastspiel aus der Wiener Staatsoper. Am Pult der Wiener Philharmoniker stehen in diesem Jahr: Andris Nelsons, Riccardo Muti, Christian Thielemann – mit Elīna Garanča als Solistin – und Gustavo Dudamel – mit Evgeny Kissin am Klavier.

In der **Reihe Orchester zu Gast** werden das ORF Radio-Symphonieorchester unter Kent Nagano, das West-Eastern Divan Orchestra mit dessen Gründer Daniel Barenboim und die Berliner Philharmoniker unter Chefdirigent Kirill Petrenko zu hören sein.

Die Werke des Jahresregenten Ludwig van Beethoven ziehen sich durch alle Konzertreihen und gipfeln in einem **Beethoven-Zyklus** mit Igor Levit, dem Beethoven-Pianisten der jüngeren Generation. Igor Levit durchmisst den Kosmos der 32 Klaviersonaten an acht Abenden im Haus für Mozart.

Die monumentalen Diabelli-Variationen interpretiert Daniel Barenboim in der Reihe der Solistenkonzerte. Mit dem Klavierabend am 19. August 2020 feiert er auf den Tag genau sein 70-jähriges Bühnenjubiläum. In weiteren **Solistenkonzerten** sind unter anderen Martha Argerich, Renaud Capuçon, András Schiff, Grigory Sokolov, Daniil Trifonov und Arcadi Volodos zu hören.

Unter dem Titel „**Canto lirico**“ sind die größten Sängerinnen und Sänger unserer Zeit zu erleben: Sonya Yoncheva unternimmt gemeinsam mit der Cappella Mediterranea und unter der musikalischen Leitung von Leonardo García Alarcón eine Reise in die Frühzeit des Genres. Cecilia Bartoli singt Werke von Händel und seinen Zeitgenossen. Gianluca Capuano dirigiert Les Musiciens du Prince-Monaco. Anna Netrebko und Yusif Eyvazov widmen sich dem russischen Repertoire und singen Auszüge aus Peter I. Tschaikowskis Opern Pique Dame, Eugen Onegin und Iolanta. Mikhail Tatarnikov dirigiert das Mozarteumorchester Salzburg im Großen Festspielhaus. Juan Diego Flórez wiederum nimmt sich Werken von Bellini, Verdi, Massenet oder Puccini an. Er wird von Vincenzo Scalerà am Klavier begleitet.

Die **Liederabende** gestalten Matthias Goerne zusammen mit Jan Lisiecki und Benjamin Bernheim mit Carrie-Ann Matheson am Klavier.



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE
1. – 30. August 2020

Kammerkonzerte geben das Belcea Quartet und das Hagen Quartett. Außerdem werden Martin Grubinger & The Percussive Planet Ensemble unter dem Titel *The Big Three* drei der großen Schlagwerk-Sextette von Wolfgang Rihm, Iannis Xenakis und Steve Reich aufführen.

Das **Mozarteumorchester Salzburg** hat bei den Festspielen eine lange Tradition: Bereits 1921 gaben Mitglieder des Mozarteumorchesters gemeinsam mit Mitgliedern des Wiener Staatsopernorchesters erste Orchesterkonzerte. Seit 1949 spielt das Orchester die von Bernhard Paumgartner ins Leben gerufenen Mozart-Matineen. Die Matineen finden in diesem besonderen Festspielsommer nicht im Großen Saal der Stiftung Mozarteum sondern im Haus für Mozart statt und nur jeweils ein Mal. Sie werden geleitet von Ivor Bolton, Andrew Manze, Ádám Fischer und Gianluca Capuano, der im Rahmen der Mozart-Matineen zum ersten Mal am Pult des Mozarteumorchesters steht.

Bernhard Paumgartner, von 1960 bis 1971 Präsident der Salzburger Festspiele, war nicht nur Begründer der Mozart-Matineen, sondern auch Gründer der **Camerata Salzburg**. Das Orchester ist zwei Mal – unter dem Dirigat von Ingo Metzmacher und mit Patricia Kopatchinskaja sowie unter Manfred Honeck und mit Daniel Ottensamer – im Haus für Mozart zu hören.



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE
1. – 30. August 2020

JUNG & JEDE*R

100 Jahre jung! Zum Jubiläum wollten die Salzburger Festspiele bereits ab April 2020 ein Feuerwerk an Kinder- und Jugendprojekten im ganzen Land Salzburg und gemeinsam mit den sehr motivierten Lehrern in den Schulen zünden. Auch an diesen Plänen waren aufgrund der aktuellen Situation Änderungen nötig und vieles kann erst im Rahmen der verlängerten Jubiläumssaison verwirklicht werden. Zwei der geplanten sieben Produktionen von jung & jede*r – dem Jugendprogramm der Salzburger Festspiele sind jedoch schon in diesem Festspielsommer zu sehen. Sie geben einen Ausblick auf ein neues, erweitertes Engagement für Kinder und Jugendliche, denen mit qualitativ hochwertigen Produktionen und innovativen Vermittlungsprogrammen neue Räume für Interaktionen eröffnet werden.

1000 Kraniche (ab 10 Jahren) ist eine Uraufführung im Auftrag der Salzburger Festspiele nach der Geschichte von Sadako Sasaki: Die japanischen Götter erfüllen jedem einen Wunsch, der 1000 Kraniche aus Papier faltet. – Nach dem Atombombenangriff auf Japan ist das Mädchen Sadako Sasaki infolge der Verstrahlung an Leukämie erkrankt. Sie faltete Kraniche und hoffte sehnlich, ihre Krankheit zu überwinden. Aus Briefen, Dokumenten, Bildern und Berichten von Zeitzeugen entsteht ein Musiktheaterstück, ein Plädoyer für Hoffnung und Frieden im Kampf gegen eine unsichtbare Krankheit. Sybrand van der Werf entwirft dafür das Bühnenbild und führt Regie. Mezzosopranistin Kanako Shimada und Schauspielerin und Puppenspielerin Katharina Halus werden begleitet von Konstantin Dupelius, Klavier und Elektronik, und Gustavo Strauß an der Violine. Die fünf Vorstellungen finden in der Großen Universitätsaula statt.

Wer Schlagzeug spielt, lässt sich nicht lange bitten, wenn es heißt: **Hau drauf!** (ab 14 Jahren) Die Trommel als Taktgeber beim gemeinsamen Marschieren steht im Zentrum des Konzerts, jedoch fällt in der Konzertperformance von Bina Blumencron und dem österreichischen ensemble fuer neue musik so manches und mancher aus der Reihe. Gruppenzwang und Autoritätspersonen erfahren hier nur bedingte Anerkennung und werden in der Musik von Steve Reichs *Clapping Music* bis zu Maurizio Kagels *10 Märsche, um den Sieg zu verfehlen* parodiert. Die drei Aufführungen finden in der Großen Universitätsaula statt.

REDEN ÜBER DAS JAHRHUNDERT

Die Salzburger Festspiele hatten von Beginn an eine außerordentliche Mission: Sinn zu stiften in einer Zeit der Krise. Vier **Reden über das Jahrhundert** reflektieren 100 Jahre Festspielgeschichte, 100 Jahre europäische Kulturgeschichte und konfrontieren uns mit Höhepunkten und Abgründen, Wegen und Irrwegen in diesem stürmischen Jahrhundert und der Rolle der Kunst darin. Alexander Kluge & Georg Baselitz, Navid Kermani, Anita Lasker-Wallfisch und Elisabeth Orth gestalten diese Matineen.



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE
1. – 30. August 2020

ZUM FEST

GROSSES WELTTHEATER

Landesausstellung 100 Jahre Salzburger Festspiele

Salzburg Museum in Kooperation mit den Salzburger Festspielen
Neue Residenz, Mozartplatz 1 von 25. Juli bis 31. Oktober 2021

Für mehr als ein Jahr wird die Neue Residenz zum Ort der Begegnung mit der wechselvollen Geschichte der Salzburger Festspiele und ihrer Künstlerinnen und Künstler: Die Salzburger Festspiele erwecken ihr Archiv zum Leben, präsentieren künstlerische Interventionen, inszenierte Erzählungen, Filmvorführungen und vieles mehr. Die **Eröffnung** findet am **25. Juli 2020** statt.

„DER TRAUM VON EINEM FEENTEMPEL“

Interventionen der Kunst zu nie gebauten Festspielhäusern

Mönchsberg, Schlosspark Hellbrunn, Kapuzinerberg, Mirabellgarten
Juli bis Dezember 2020

Aus den zahlreichen in den vergangenen 130 Jahren angedachten Bauplätzen für ein Festspielhaus wollen die Salzburger Festspiele vier nicht realisierte Architekturprojekte durch künstlerische Interventionen sichtbar und erlebbar machen. Die Wahl der Standorte – 1890 am Mönchsberg, 1922 in Hellbrunn, 1940 bis 1943 am Kapuzinerberg, 1950 am Rosenhügel im Mirabellgarten – zeigt deutlich, welche große Bedeutung dem Bau eines Festspielhauses zugemessen wurde.

100 JAHRE JEDERMANN

22. August 2020

Die erste Aufführung von Hugo von Hofmannsthals *Jedermann* in der Regie von Max Reinhardt am 22. August 1920 auf dem Salzburger Domplatz gilt als die Geburtsstunde der Salzburger Festspiele. 100 Jahre später feiern wir dieses Jubiläum mit Lesungen der Jedermann-Darsteller Klaus Maria Brandauer, Peter Simonischek, Tobias Moretti, Cornelius Obonya, und Philipp Hochmair in der ganzen Stadt, mit der Festvorstellung des *Jedermann* auf dem Domplatz, einem *Jedermann*-Streaming am Kapitelplatz, einer literarischen Rede von Elisabeth Orth, die uns in die Zeit der Festspielgründung entführt, und einer Vorführung von Max Reinhardts berühmtem *Sommernachtstraum*-Film in der Felsenreitschule.



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE

1. – 30. August 2020

Karten 2020

Die Festspiele durften sich zu Beginn dieses Jahres über einen neuen Rekord beim Kartenverkauf freuen. 180.000 Karten im Wert von 24,5 Mio. Euro waren bis Anfang März 2020 bereits verkauft. Das modifizierte Programm mit großteils anderen Terminen und einer reduzierten Anzahl von Vorstellungen zwingt die Festspiele nun zur Rückabwicklung des gesamten Verkaufs. Es ist den Salzburger Festspielen ein Anliegen, die Neuvergabe transparent und nachvollziehbar zu gestalten. Es wurde daher ein Procedere erarbeitet, über das die Kunden bereits persönlich informiert wurden.

Allgemeine Regeln zum Kartenkauf:

- Absoluter Vorrang für Gäste, die ursprünglich Karten besaßen.
- Prinzipielle Beschränkung auf maximal 2 Eintrittskarten pro Käufer für jede szenische Produktion in Oper und Schauspiel.
- Allgemeiner Kartenverkauf daher erst ab 13. Juli

Phasenplan:

1. Angebotsphase von 15. Juni bis 26. Juni
Kunden, die für die ursprünglich geplanten Veranstaltungen der Salzburger Festspiele Karten erworben hatten, erhalten ein neues Angebot, welches bestmöglich auf ihre ursprünglichen Käufe abgestimmt und an den neuen Spielplan angepasst ist. Dieses Angebot kann bis zum 26. Juni spätestens angenommen werden, danach verfällt es automatisch und die Karten gehen zurück in den Verkauf. Der Refundierungsanspruch bereits bezahlter, für ungültig erklärter Eintrittskarten bleibt selbstverständlich von der Ablehnung des Angebots unberührt.
2. Direkt-Verkaufsphasen
Die nach der Angebotsphase verbleibenden Eintrittskarten werden nach Verfügbarkeit in einem mehrstufigen Verfahren angeboten:
 - ab 29. Juni: Freunde & Förderer der Salzburger Festspiele
 - ab 6. Juli: Stammkunden mit Käufen für abgesagte Veranstaltungen
 - ab 13. Juli: allgemeiner Verkaufsstart, für all jene, die aktuell noch keine Karten für die Salzburger Festspiele erworbenen haben.Vorab-Bestellungen können nicht angenommen werden.

Aufgelegte Karten

Ursprünglich: 242.373 Karten
Jetzt: Rund 80.000 Karten

Kartenpreise

- unverändert von 5 Euro bis 445 Euro



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE
1. – 30. August 2020

UNTERSTÜTZER

Ein großes Dankeschön gebührt allen Unterstützern, die auch in dieser schwierigen Zeit zu den Festspielen stehen und ihnen die Treue halten. Ohne dieses Engagement der Sponsoren und der privaten Unterstützer wäre es nicht möglich die modifizierten Festspiele 2020 abzuhalten und das Jubiläumsprogramm bis zum 31.08.2021 auszuweiten.

HAUPTSPONSOREN

AUDI

Audi ist seit 1994 Hauptsponsor der Salzburger Festspiele und hat diese Partnerschaft bis 2022 verlängert. Gerade diese Langfristigkeit ist für die Budgetplanung der Festspiele sehr wichtig. Besonders dankbar sind die Festspiele Audi auch für die Ermöglichung einer kontinuierlichen Präsenz in China. Bereits zum sechsten Mal konnten die Festspiele dank Audi im November 2019 in Peking Werbung für einen Besuch der Festspiele machen. Anlässlich der beiden Jubiläen, 100 Jahre Salzburger Festspiele und 25 Jahre Partnerschaft, ermöglicht Audi den Festspielbesuchern 2021 bei der Rundfahrt durch die Stadt mit einem Audi e-tron, Highlights der Geschichte der Festspiele in virtueller Realität zu erleben.

SIEMENS

Siemens engagierte sich bereits von 1995 bis 1998 als Projektponsor und ist seit 1999 Hauptsponsor. Der Vertrag wurde bis 2021 verlängert. Durch das Engagement von Siemens ist den Festspielen ein Angebot von Aufführungen zum Nulltarif in einem Umfang möglich, der weltweit einzigartig ist. Die Siemens Fest>Spiel>Nächte sind seit 2002 das größte Public Screening klassischer Musik der Welt. Rund 1 Mio. Menschen konnten bisher die Festspielaufführungen am Kapitelplatz gratis erleben. Rekordbesucherzahlen, ein wunderschönes Ambiente und ein spannendes Programm machen die Siemens Fest>Spiel>Nächte zu einem festen Bestandteil des Salzburger Festspielsommers. Seit 2008 gibt es auch das Siemens Kinder>Festival.

KÜHNE-STIFTUNG

Die Kühne-Stiftung engagiert sich seit 2019 als Hauptsponsor bei den Salzburger Festspielen. Damit erweitert sie ihre bereits seit 2013 bestehende erfolgreiche Partnerschaft. Dank der Kühne-Stiftung konnten die Salzburger Festspiele ihr 2008 gegründetes Young Singers Project zu einer hochkarätigen Plattform zur Förderung des Sänger-Nachwuchses ausbauen. 157 Sängerinnen und Sänger aus 41 Ländern konnten in den vergangenen 11 Jahren das YSP als Karriereplattform nützen. Die jeweiligen Abschluss-Konzerte gehören seit Jahren zu den beliebtesten Festspielveranstaltungen.

ROLEX

Das Engagement von Rolex für die Künste geht zurück bis in die 1970er Jahre, als die neuseeländische Sopranistin Dame Kiri Te Kanawa erste Markenbotschafterin in der Welt der Kunst wurde. Seither hat Rolex seine Unterstützung auf viele andere renommierte Künstler, prestigeträchtige Institutionen und Festivals ausgedehnt. Zu den Botschaftern der Marke gehören Stars wie Cecilia Bartoli, Jonas Kaufmann und Plácido Domingo. 2012 wurde Rolex



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE 1. – 30. August 2020

Partner der Salzburger Festspiele. Damit bekamen auch die Pfingstfestspiele erstmals wieder die finanzielle Möglichkeit Oper zu machen. Besonders dankbar sind die Festspiele Rolex für die zusätzliche Finanzierung prestigeträchtiger Medienauftritte, wie zum Beispiel in der Financial Times London und der New York Times. Die Partnerschaft wurde bis 2027 verlängert.

PROJEKTSPONSOREN

Projektsponsoren finanzieren Projekte, die künstlerisch wichtig sind, aber ohne zusätzliche finanzielle Mithilfe nicht verwirklicht werden könnten. Hier gelingt es den Salzburger Festspielen alljährlich Förderer in aller Welt zu gewinnen für neue, vom Intendanten vorher ausgewählte Programmpunkte.

Nestlé ist seit 1991 treuer Sponsor der Salzburger Festspiele und hat durch seine weltweiten Kontakte entscheidend zur Internationalisierung der Salzburger Festspiele beigetragen. 2020 wird Nestlé als Projektsponsor die Opernproduktion *Elektra* von Richard Strauss unterstützen.

UNIQA ist bereits seit 2004 ein wichtiger Partner der Salzburger Festspiele. Die Festspiele sind wiederum ein fixer Bestandteil deren Unternehmenskultur. Seit Jahren liegt nun der Fokus der Zusammenarbeit auf der Jugendförderung. Sie ermöglichen den Salzburger Festspielen die stete Ausweitung ihrer Initiativen auf diesem Gebiet. Die Produktion ausgewählter Kinderoperen, Jugendcamps sowie kinder- und jugendgerechter Begleitveranstaltungen kann durch das Engagement von UNIQA umgesetzt werden. Der Vertrag wurde bis 2022 verlängert.

Raiffeisen Salzburg ist erfreulicherweise neuer Partner der Salzburger Festspiele. Bildung, Soziales, Ökologie, Sport aber auch Kultur sind Teil des Markenselbstverständnisses der Raiffeisen Bankengruppe. Die Idee, das Kinder- und Jugendprogramm jung&jede*r als Geschenk an die Jungen im Jubiläumsjahr finanziell zu ermöglichen, fiel bei Raiffeisen auf fruchtbaren Boden. Ein Teil des umfangreichen Kinder- und Jugendprogramms wird über den verlängerten Jubiläumszeitraum von August 2020 bis zum Herbst 2021 statt.

Solway Investment Group konnte 2017 als Unterstützer der Opernproduktion *La clemenza di Tito* gewonnen werden. Seit 2018 trägt das Unternehmen den Titel „Sponsor der Opern Camps“ und unterstützt gemeinsam mit den Wiener Philharmonikern und der Stiftung der American Austrian Foundation die Operncamps für Kinder und Jugendliche. Im Rahmen des Operncamp-Sponsorings vergibt Solway Stipendien an junge Talente aus strukturschwachen Ländern. Begeistert von der Idee der Ausweitung des Kinder- und Jugendprogramms sagte Solway Investment Group ein Sponsoring bis 2022 zu.

OMV und **Gazprom** engagieren sich vielfältig in den Bereichen Sport und Kultur. Seit 2016 gibt es eine bilaterale Partnerschaft zwischen den beiden Firmen zum Thema Kultur, von denen u.a. Ausstellungen im Kunsthistorischen Museum und in der Ermitage profitiert haben. Für das Jubiläumsjahr 2020 konnten die beiden Partner als Projektsponsoren für die Salzburger Festspiele gewonnen werden. Da die Oper *Boris Godunow* 2020 aus organisatorischen Gründen nicht aufgeführt werden kann, wird dieses Projektsponsoring im zweiten Jahr des Jubiläums 2021 verwirklicht.



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE
1. – 30. August 2020

Bank of America spielt bei der internationalen Kunstförderung schon lange eine führende Rolle, und auch bei den Salzburger Festspielen ist die Bank seit 2014 ein geschätzter Partner. 2016 widmete sich das Unternehmen dem Da-Ponte-Zyklus und engagierte sich für die Mozartopern *Così fan tutte*, *Don Giovanni* und *Le nozze di Figaro*, gefolgt von *Wozzeck* und *Lady Macbeth von Mzensk*. In jüngerer Zeit war die Bank of America ein Projektpartner der Opern *Pique Dame*, *Les Pêcheurs de perles* sowie der konzertanten Aufführung der Oper *Luisa Miller*. Für den überzeugten, weltweiten Kultursponsor Bank of America ist das Engagement bei den Salzburger Festspielen ein wichtiger Teil ihrer Bemühungen, auf verantwortungsvolle Art zu wachsen und gleichzeitig wertvolle Beiträge zu den Volkswirtschaften, Gesellschaften und Gemeinschaften, denen sie dient, zu leisten.

Die **Bundesimmobiliengesellschaft (BIG)** unterstützt erstmalig im Rahmen des Jubiläums die Salzburger Festspiele als Sponsor.

PRODUKTSPONSOREN

Die Salzburger Festspiele danken den Produktsponsoren, die mit dem Einsatz qualitätsvoller Produkte einen wesentlichen Beitrag für die Realisierung der Salzburger Festspiele als Gesamtkunstwerk leisten. Genannt werden sollen zwei:

Seit fünf Jahren unterstützen **Schlumberger** und **Champagner Louis Roederer** die Festspiele mit einem eigens kreierten Festspielcuvée und Champagner.

Besonders freuen sich die Salzburger Festspiele auch einen heimischen Partner zu haben, die **Stieglbrauerei** zu Salzburg steuert ihr allseits beliebtes Bier bei und verwöhnt jährlich das *Jedermann*-Team mit einer besonderen Premierenfeier.

STIFTUNGEN und PRIVATE GELDGEBER

Die **Kia Ora Foundation** ermöglicht seit 1997 Nachdiplomstudien in den Bereichen Musik und angewandte Wissenschaften und fördert darüber hinaus Sonderprojekte, an denen internationale junge Künstler mitwirken.

Die **V–A–C Foundation** ermöglichte den Salzburger Festspielen 2019 die Wiederaufnahme von Romeo Castelluccis *Salome*. V–A–C engagiert sich für die Kulturproduktionen, die durch neue Partnerschaften, Formen und Methoden das Zeitgenössische in den Mittelpunkt stellen. Das für 2020 geplante Engagement der V–A–C Foundation kommt einem Projekt im Festspielsommer 2021 zugute. Die Partnerschaft wurde um fünf Jahre bis 2025 verlängert.

Darüber hinaus danken wir den vielen privaten Unterstützern. An der Spitze **Professor Dr. h.c. mult. Reinhold Würth**, dem Salzburg vor allem in der bildenden Kunst so viel Prägendes für das Stadtbild verdankt. Er gehört aber auch zu den großen Mäzenen der Salzburger Festspiele.



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE **1. – 30. August 2020**

Ein besonderes Dankeschön gebührt den Golden-Club- und Silber-Club-Mitgliedern und den rund 6.500 **Freunden der Salzburger Festspiele** in aller Welt. Kein anderes Festival der Welt hat einen so erfolgreichen und treuen Förderverein. Er unterstützt das Festspielprogramm mit einem Spielplanzuschuss und ermöglicht zahlreiche zusätzlich Projekte.

Service

Das Programm im Detail sowie weiterführende Informationen auf der Homepage www.salzburgerfestspiele.at

KARTENBÜRO DER SALZBURGER FESTSPIELE
Postfach 140, 5010 Salzburg
F [+43.662.8045.555](tel:+436628045555) T [+43.662.8045.500](tel:+436628045500)
info@salzburgfestival.at

PRESSEBÜRO DER SALZBURGER FESTSPIELE
Hofstallgasse 1 / Mönchsberg 1
5020 Salzburg
presse@salzburgfestival.at

Pressekartenanfragen werden ab 15. Juni unter presse.karten@salzburgfestival.at bearbeitet.

Sämtliche Abbildungen im Leporello sind von Man Ray

Der amerikanische Fotograf, Filmregisseur, Maler und Objektkünstler Man Ray zählt zu den bedeutendsten Vertretern der Avantgarde der Zwischenkriegszeit, dessen Fotografien zu Ikonen der Moderne wurden. In seinem Werk thematisiert er immer wieder weibliche und männliche Körperlichkeit und deren Inszenierung. Das Cover unseres modifizierten Programms 2020 ziert die Negativbelichtung eines der berühmtesten Fotografien überhaupt: Man Rays *Noire et blanche*.

Sämtliche Werke von Man Ray
© Man Ray 2015 Trust /ADAGP – Bildrecht, Wien – 2019
With kind permission of the Man Ray 2015 Trust

William Kentridge hat das Logo 100 Jahre Salzburger Festspiele entworfen

William Kentridge wurde 1955 in Johannesburg (Südafrika) geboren und hat sich mit seinen Zeichnungen und Filmen sowie Theater- und Opernproduktionen internationales Ansehen erworben. Kentridges Werke sind seit den 1990er-Jahren in Museen und Galerien auf der ganzen Welt zu sehen. 2017 realisierte er bei den Salzburger Festspielen Alban Bergs *Wozzeck*. Seit 2014 ist seine Visualisierung von Schuberts *Winterreise* mit Matthias Goerne und Markus Hinterhäuser weltweit zu erleben.